



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Metalltechniker

2. Quartal 2020

Wien, Juli 2020

[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

---



#### Verfasser\_innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at  
www.kmuforschung.ac.at

#### Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung der Auftragseingänge .....	2
1.1   Auftragseingänge im 1. Quartal 2020 .....	2
2   Geschäftslage im 2. Quartal 2020 .....	3
2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	3
2.2   Auftragsbestand .....	4
3   Erwartungen für das 3. Quartal 2020 .....	6
3.1   Auftragseingangserwartungen .....	6
3.2   Personalplanung .....	7
4   Ausblick auf das Jahr 2020 .....	8
4.1   Investitionsplanung .....	8
4.2   Herausforderungen .....	8

Der Bericht der Metalltechniker entsteht aus folgenden Branchen:

- ▶ Schlosser, Landmaschinentechniker und Schmiede
- ▶ Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 155 Betrieben mit 3.754 Beschäftigten.

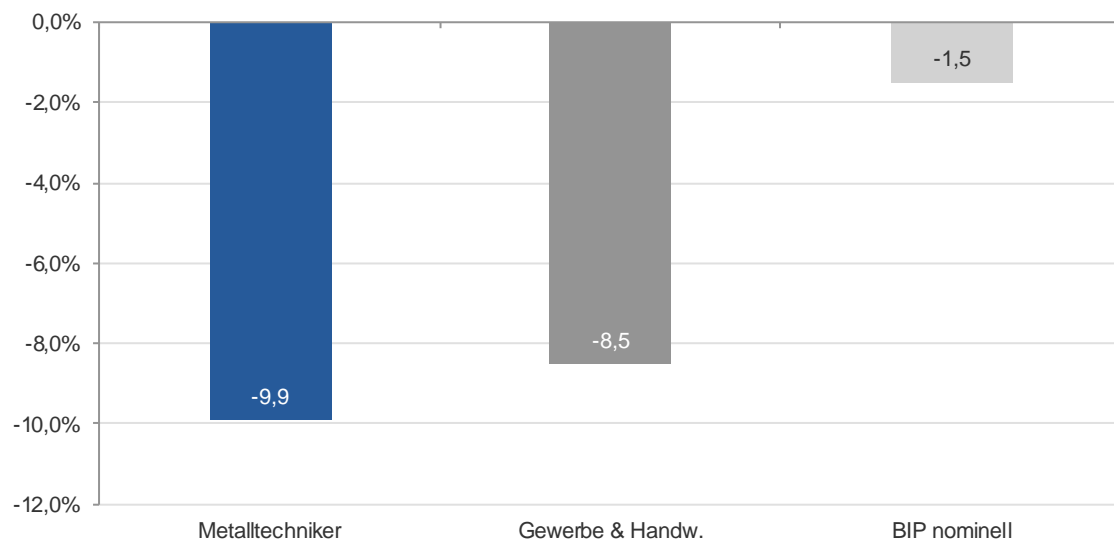
# 1 | Entwicklung der Auftragseingänge

## 1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. In Folge dessen sind die Auftragseingänge im Branchendurchschnitt im 1. Quartal 2020 gegenüber dem 1. Quartal 2019 wertmäßig um 9,9 % gesunken.

- ▶ 19 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 17,4 %,
- ▶ bei 36 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 45 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 23,4 %.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Quartal 2020  
Veränderung zum 1. Quartal 2019 in %



Auftragseingangsentwicklung (Metalltechniker), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2020

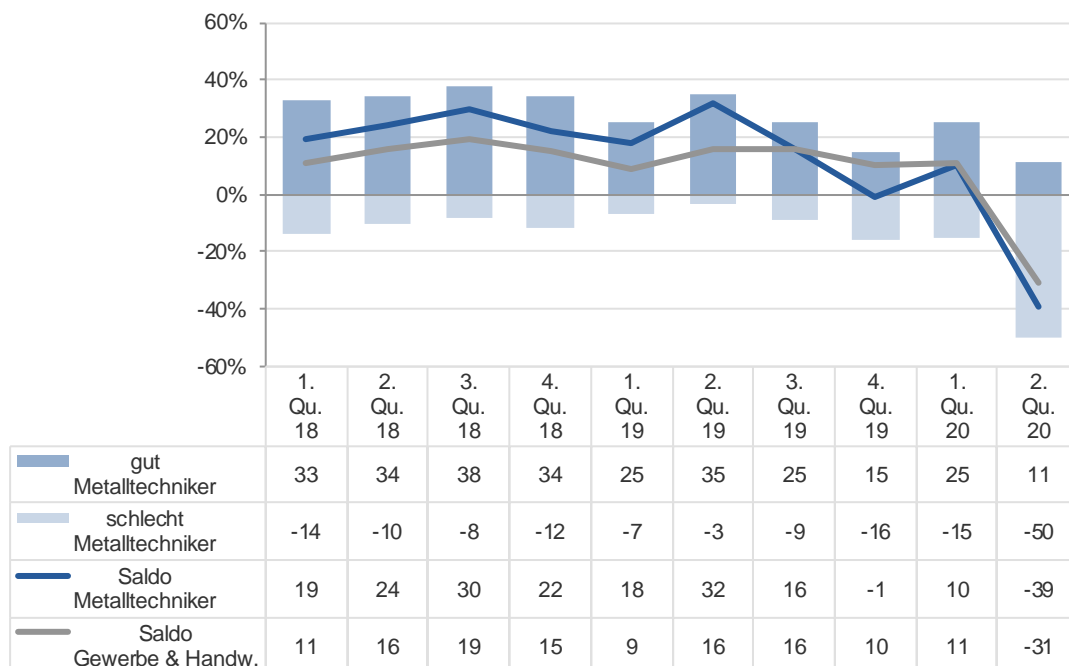
### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 2. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 11 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 35 %),
- ▶ 39 % mit saisonüblich (Vorjahr: 62 %) und
- ▶ 50 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 3 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 39 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

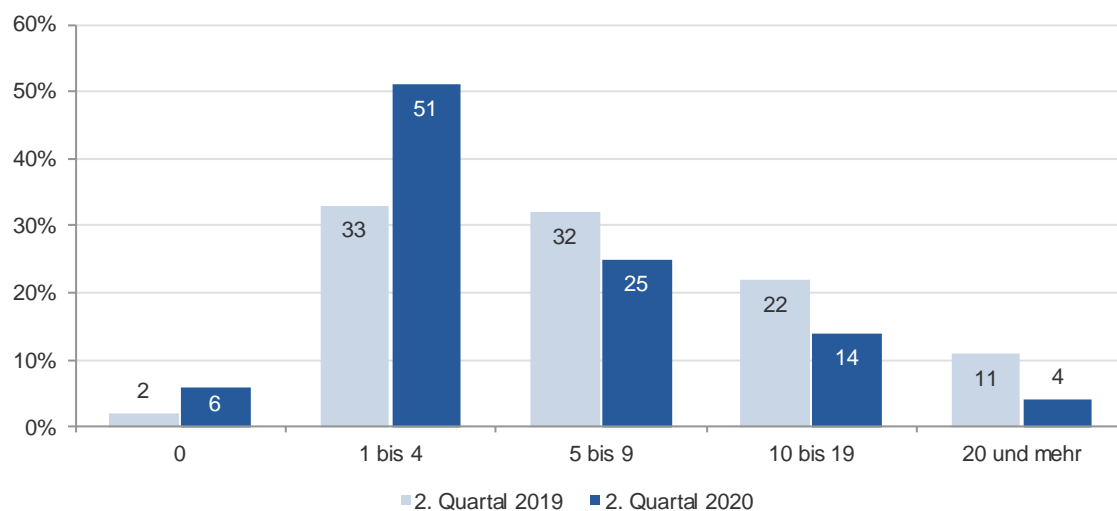
## 2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 9,1 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 23,0 % gesunken.

84 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 7 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

51 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 25 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 14 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen.

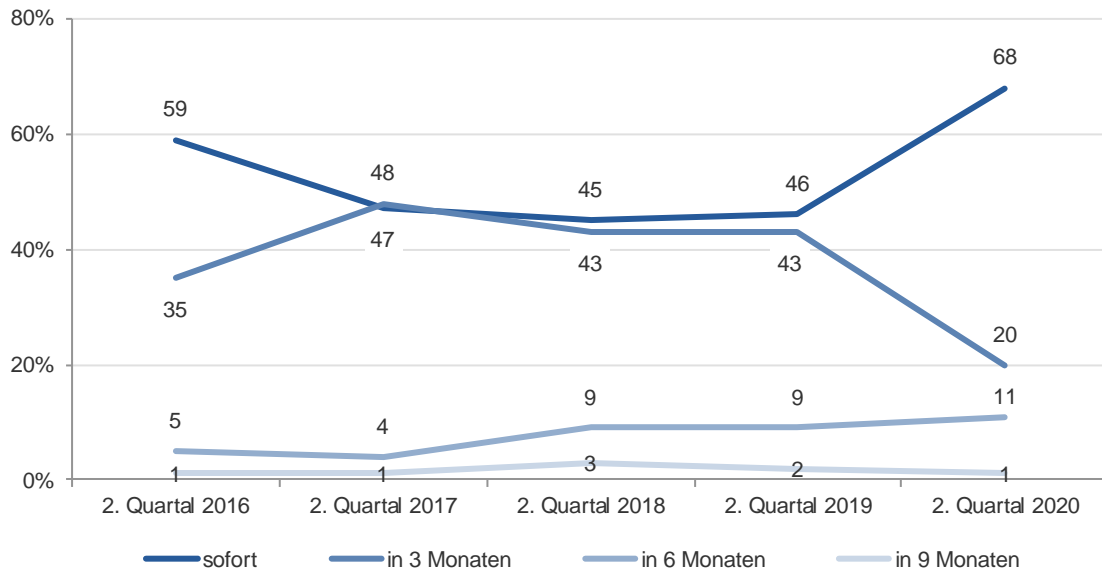
Grafik 3 | Auslastung  
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

68 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 46 %). 20 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 43 %), 11 % in sechs Monaten (Vorjahr: 9 %) und 1 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität  
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 56 %, in drei Monaten bei 32 %, in sechs Monaten bei 9 % und in neun Monaten bei 3 %.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

## 3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2020

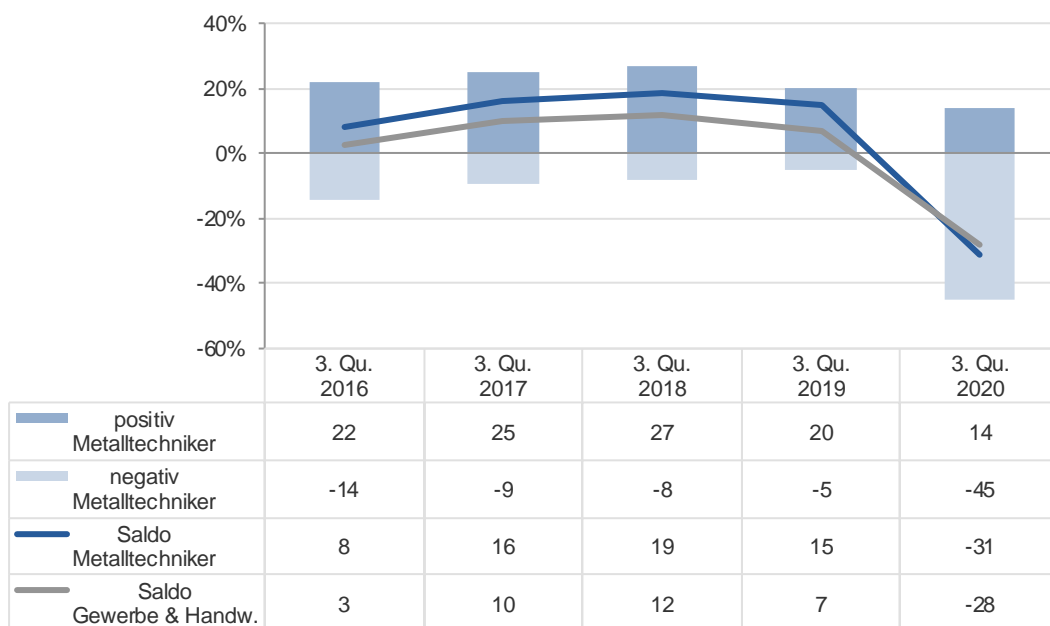
### 3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 3. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 14 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2019 (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 41 % keine Veränderung (Vorjahr: 75 %) und
- ▶ 45 % Rückgänge (Vorjahr: 5 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 31 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (15 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria



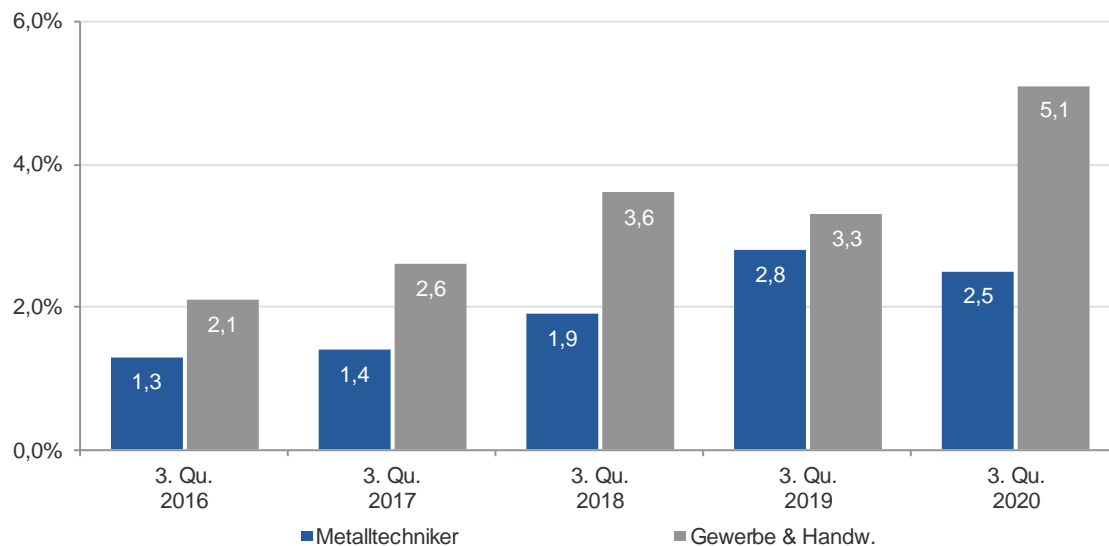
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2020 beabsichtigen

- ▶ 27 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 25 %),
- ▶ 67 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\_innen zu verringern (Vorjahr: 1 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,5 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+2,8 %).

Grafik 6 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

## 4 | Ausblick auf das Jahr 2020

Die Fragen zur Investitionsplanung und zu den Herausforderungen wurden aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit einhergehenden geänderten Situation für die Betriebe erneut gestellt.

### 4.1 | Investitionsplanung

20 % der Betriebe planen, im Jahr 2020 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 10 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 3 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

### 4.2 | Herausforderungen

- ▶ 54 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 47 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 47 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 39 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 13 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 12 % durch Lehrlingsmangel und
- ▶ 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2016	2017	2018	2019	2020
Preiskonkurrenz	74	69	69	51	54
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	12	11	14	12	13
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	11	10	12	8	6
Fachkräftemangel	27	30	42	51	39
Lehrlingsmangel	7	10	15	14	12
Bürokratie und Verwaltung				36	47
Steuern und Abgaben				43	47

Anmerkung: Ergebnisse 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

